

PROMOTION / **DAS BEWUSSTSEIN FÖRDERN**

FAHRRADBAROMETER (FAHRRADZÄHLER)

Überblick

Zeigen Sie den Radfahrern, dass sie zählen. Fahrrad-„Barometer“ oder -Zähler können als Werbemittel dienen, um das Bewusstsein für das Radfahren als Beförderungsmittel im städtischen Kontext zu fördern. Fahrradbarometer zeigt die Anzahl der Radfahrer, die den Weg pro Tag und Jahr befahren. Gut sichtbare Barometer fördern die Aufmerksamkeit für das Radfahren in einer Stadt und führen zu einer stärkeren Identifikation der Bürger mit dem Fahrrad als täglichem Beförderungsmittel sowie einer höheren Akzeptanz des Fahrradfahrens. Die Menschen sind häufig von der Anzahl der Radfahrer in ihrer Stadt überrascht, und die schnell steigenden Zahlen sind beeindruckend.

Hintergrund und Ziele

Definition

Fahrradbarometer sind elektronische Detektoren, die auf jeder Oberfläche eingesetzt werden können und Fahrräder erkennen (aber nicht Fußgänger oder andere Verkehrsteilnehmer). Sie bestehen aus einem Sensor und einer Anzeige. Das Barometer registriert sich nähernde Radfahrer und sendet die Daten an das System. Die Anzeige zeigt die Gesamtzahl der Radfahrer an einem Tag und/oder im ganzen Jahr. Fahrradbarometer können, zum Komfort der Radfahrer, auch mit Zusatzgeräten wie kostenlosen öffentlichen Luftpumpen ausgestattet werden.

Funktion/Zielsetzung

Ein gut sichtbarer Zähler der Radfahrer in einer Stadt dient dazu, das Bewusstsein für das Radfahren als echtes Beförderungsmittel für den Alltag im städtischen Kontext zu fördern und dies der Öffentlichkeit gegenüber zu verdeutlichen. Die Aufstellung elektronischer Fahrradbarometer auf ausgewählten Fahrradwegen:

- zeigt der breiten Öffentlichkeit, wie stark die Radfahrer in einer Stadt vertreten sind und fördert so das Bewusstsein für das Fahrrad als ernstzunehmendes Beförderungsmittel. Der grundlegende Gedanke besteht darin, mehr Menschen zum Radfahren zu ermutigen, indem gezeigt wird, wie viele Menschen bereits Rad fahren.
- sammelt Daten zur Anzahl der Radfahrer pro Tag, zu Spitzenzeiten, am Wochenende usw., was andernfalls eine schwierige, kostspielige und arbeitsintensive Aufgabe sein kann. Zähler bieten daher die Grundlage für die Beobachtung der Fahrradnutzung.
- können auch genutzt werden, um das Radfahren zu fördern sowie als Werbemittel, indem z. B. der 5.000. Radfahrer einen Preis erhält, der an einem bestimmten Tag einen Punkt passiert, oder der millionste Radfahrer in einem bestimmten Jahr.

Anwendungsbereich/Einsatzmöglichkeiten

Fahrradbarometer sind für Climber- und Champion-Städte¹ geeignet, die einen durchschnittlichen oder hohen Radfahr-Anteil aufweisen (wahrscheinlich mindestens 10 %) und über umfangreiche Fahrradwege verfügen. Die niedrigen Zahlen, die in Städten ohne etablierte Radfahrkultur angezeigt würden, würden keine positive Rolle spielen.

Wenn eine Stadt aber (noch) keine Radfahrerzahlen aufweisen kann, die Sie öffentlich machen möchte, sollten sie den Erwerb von einem oder mehreren Zählern ohne einen

¹ Die Merkblätter zur Realisierung behandeln Probleme von Städten mit unterschiedlicher „Fahrradreise“. Sie sind sowohl auf bereits führende europäische Fahrradstädte (**Champion-Städte**), als auch auf Fahrrad-Newcomer (**Starter-Städte**) mit sehr geringem Know-how und auf Städte mit mittlerem Erfahrungsstand (**Climber-Städte**) im Bereich Radverkehr zugeschnitten.

Anzeigemechanismus in Erwägung ziehen, um Daten zum Radfahraufkommen in der Stadt zu sammeln. Die so gesammelten Informationen bieten wertvolle Ausgangsdaten für einen Vorher-Nachher-Vergleich und zur Überwachung des Fortschrittes, wenn eine Stadt die Umsetzung der Radfahrinfrastruktur und der Förderprogramme startet. Die gesammelten Informationen von gut positionierten Fahrradzählern können als wirkungsvolles Werkzeug dienen, wenn Radfahrerzahlen langsam steigen.

Zielgruppe

Fahrradbarometer wenden sich an zwei Zielgruppen:

1. die breite Öffentlichkeit: Für die breite Bevölkerung zeigen Barometer wie viele Radfahrer täglich die Straßen einer Stadt befahren. Dies dient sowohl dazu, einen gewissen Stolz auf die Anzahl der Fahrräder in der Stadt zu entwickeln, als auch einen Denkanstoß zu bieten (Wie würde die Stadt aussehen, wenn alle diese Fahrten mit dem Auto gemacht würden?). Nicht-Radfahrer werden vielleicht ermutigt, „sich der Gruppe anzuschließen“.
2. Menschen, die bereits Rad fahren: Regelmäßige Radfahrer werden in der Wahl ihres Beförderungsmittels bestärkt, während Gelegenheitsradfahrer ermutigt werden können, mehr Rad zu fahren, indem ein Belohnungsprogramm mit dem Barometer verbunden wird (z. B. Preise für den 5.000. Radfahrer, der an einem bestimmten Tag einen Punkt passiert, oder für den millionsten in einem bestimmten Jahr).

Realisierung

Mögliche Zusammenarbeit

Ein Fahrradbarometer kann ohne Partner durch eine lokale Behörde implementiert werden. Wenn andere teilnehmen (eventuell finanziell), muss dennoch die lokale Behörde einbezogen werden, wenn das Fahrradbarometer auf öffentlichem Raum aufgestellt werden soll.

Technische Überlegungen und Kosteninformationen

Fahrradbarometer sollten auf belebten Wegen (am besten vom Fahrzeugverkehr getrennt) im Stadtzentrum oder in der Nähe von wichtigen Zufahrtspunkten aufgestellt werden. Die Anzeige sollte gut sichtbar sein, darf aber Fußgänger, Radfahrer oder andere Verkehrsteilnehmer nicht behindern. Barometer sollten an Stellen aufgestellt werden, an denen die Menschen sich im Allgemeinen bewegen und nicht still stehen.

Die Anzeigen zeigen im Allgemeinen die Anzahl Radfahrer, die den Punkt an dem jeweiligen Tag bzw. im jeweiligen Jahr passiert haben, sowie die aktuelle Zeit.

Die Barometer sind in verschiedenen Formaten verfügbar. Basierend auf dem gewünschten Standort müssen für die Wahl eines Barometers einige Faktoren berücksichtigt werden:

- Grundform der Anzeige (Beispiele finden Sie in den Beispielen für Good Practice weiter unten)
- einseitige oder beidseitige Anzeige
- Art der Geräte, mit denen Daten gesammelt werden (Schleifen im Fahrradweg oder Infrarotsensoren)

Die Kosten für ein Fahrradbarometer können ungefähr zwischen 14.000 und 22.000 Euro liegen. Sie werden derzeit in Dänemark, Italien und Frankreich hergestellt (weitere Informationen zu den Anbietern können über die PRESTO-Städte eingeholt werden, z.B. Bremen).

Weitere Aspekte

Stärken

- Die Aufstellung eines Fahrradbarometers dauert nur einige Stunden und erfordert nur einen geringen Eingriff in die Stadtentwicklung oder das äußere Stadtbild.

- Die Zähler funktionieren bei jedem Wetter und die Gesamtintegration in den städtischen Raum ist einfach.
- Die Zähler bieten wertvolle statistische Daten zum Fahrradfahren.
- Die Anzeige kann Gelegenheitsradfahrer anregen, häufiger Rad zu fahren.
- Für Nicht-Radfahrer können die Barometer ein interessantes Gesprächsthema sein. Ihre Sichtweise der Radfahrer und des Radfahrens kann durch hohe Zahlen positiv beeinflusst werden.
- Fahrradbarometer sind ein sichtbares Symbol des Engagements einer Stadt für das Radfahren.

Schwächen

- Fahrradbarometer können von Vandalismus betroffen sein.
- Aufgrund einer Reihe von Faktoren (eventuell werden Fußgänger gezählt, nebeneinander fahrende Radfahrer werden als eins gezählt, Personen passieren den Punkt mehrmals, um zu sehen, wie die Zahlen steigen) liefern die Zähler möglicherweise kein ganz genaues Maß der Radfahrer in einer Stadt (wobei sie aber definitiv den Trend zeigen).

Bewertung der Wirkung

Naturgemäß hilft ein Fahrradbarometer, seine eigene Wirkung zu messen, indem eine fortlaufende Zählung der Radfahrer geführt wird, die täglich an dem Punkt vorbeikommen.

Die Bewertung einer Änderung der öffentlichen Einstellung kann gemessen werden, indem von den lokalen Behörden eine öffentliche Meinungsumfrage durchgeführt wird, die eine Frage zum Radfahren umfasst.

Erfolgsfaktoren und Hindernisse

Die Wahl des Standortes ist ein wichtiger Faktor. Ein Barometer muss gut sichtbar sein und an einem Standort stehen, der regelmäßig von vielen Radfahrern passiert wird.

In einigen Städten können die Kosten ein Hindernis für die Umsetzung sein. In diesem Fall kann ein Sponsor eine Option sein. Der Platz für einen Namen oder ein Logo auf der Zähleranzeige in Verbindung mit einem „grünen“ Beförderungsmittel ist ein wertvolles Marketingmittel, das im Austausch für finanzielle Unterstützung angeboten wird.

Ein Barometer sollte erst aufgestellt werden, wenn Sie relativ sicher sind, dass Sie Radfahrern Zahlen aufweisen können, welche die breite Öffentlichkeit überraschen und/oder beeindrucken würden. Andernfalls könnten die Ausgaben dafür in Frage gestellt werden.

Ein Fahrradbarometer ist keine eigenständige Maßnahme. Es muss gemeinsam mit einer Reihe anderer Maßnahmen implementiert werden, um den Radfahr-Anteil in einer Stadt zu erhöhen.

Beispiele für Good Practice

Fall 1

„Cykelbarometer“ – Fahrradbarometer in Odense (Dänemark)

Das Fahrradbarometer in Odense, das erste seiner Art überhaupt, wurde 2002 als Ermutigung für die Radfahrer in der Radfahrstadt aufgestellt. Das Barometer zeigt die Anzahl der Radfahrer an, die an einem Tag dort vorbeikommen, sowie die Gesamtzahl des aktuellen Jahres. Spätere Modelle des Barometers (darunter auch eines, das 2009 in Kopenhagen aufgestellt wurde) umfassen auch eine Luftpumpe als Annehmlichkeit für die kommenden Radfahrer.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.cykelby.dk/eng/index.asp oder wenden Sie sich an: info@cykelby.dk

Odense ist eine Champion-Stadt mit einem Radfahr-Modal Split (Verteilung



des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel oder Verkehrsmittelwahl) von 26 %.

Fall 2

„Fahrradbarometer“ – Fahrradbarometer in Bozen (Italien)

Das erste italienische Fahrradbarometer wurde im Rahmen des Projektes viaNova im Mai 2006 in Bozen aufgestellt. Durchschnittlich wird es jeden Tag von 9.000 Radfahrern passiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.eltis.org/study_sheet.phtml?study_id=1250&lang1=de oder wenden Sie sich an info@oekoinstitut.it.

Bozen ist eine Champion-Stadt mit einem Radfahr-Modal Split (Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel oder Verkehrsmittelwahl) von 25 % (im Jahr 2005), nach 20 % im Jahr 2002.



Weitere Fahrradbarometer stehen in Göteborg, Stockholm und Malmö (Schweden), Kopenhagen (Dänemark), Trondheim und Christianson (Norwegen), Jyväskylä (Finnland) und Apeldoorn (Niederlande). Ein weiteres ist derzeit im Rahmen des PRESTO-Projektes in Bremen geplant.

Bild: Stadtverwaltung Bozen

Danksagung

Dieses „Merkblatt zur Realisierung“ wurde mit finanzieller Unterstützung des Programms Intelligente Energie – Europa erstellt. Wir danken außerdem der Accell Group für ihren finanziellen Beitrag zur Übersetzung des Dokuments vom Englischen ins Deutsche.